Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern

An alle Mitglieder
der Bundestagsfraktion
der CDU/CSU und SPD
im Deutschen Bundestag

Manuela Schwesig
Bundesministerin

POSTANSCHRIFT
11018 Berlin

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister

POSTANSCHRIFT
11014 Berlin

Berlin, den 1. August 2016

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in einer Kabinettsitzung im Juli 2016 hat sich die Bundesregierung zum ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagement bei der Integration von Flüchtlingen ausgetauscht, hierüber möchten wir Sie gerne informieren.

Über 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in unserer Gesellschaft auf vielfältige Art. Ob im Sport-, Kultur- und Musikverein, in der Schule, in der Kindertageseinrichtung, beim Umweltschutz, im Pflege- und Gesundheitsbereich, in Bürgervereinen, Stadtteilinitiativen, in Umweltprojekten, bei der Feuerwehr, durch den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, in Wohlfahrtsverbänden und Freiwilligenagenturen, in Kirchengemeinden, in Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, in Gewerkschaften oder Parteien – bürgerschaftliches Engagement hat viele Gesichter.

Was hinter dieser Zahl steckt, wurde ab dem Sommer 2015 mit der beeindruckenden Hilfsbereitschaft engagierter Menschen und der Organisationsfähigkeit der Zivilgesellschaft deutlich: Unzählige Engagierte hießen die geflüchteten Menschen willkommen, unterstützten die oft hoch belasteten Länder und Kommunen bei der Bewältigung dieser großen Herausforderung und leisteten den geflüchteten Menschen in vielfältiger Weise Unterstützung, sich im täglichen Leben zurecht zu finden und sich in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Mindestens ebenso wichtig wie die Aufnahme und Unterbringung der Asyl- und Schutzsuchenden wird 2016 und in den folgenden Jahren die Frage von deren frühzeitiger und nachhaltiger Integration sein.

Die Bundesregierung hat die Themen gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration aufgewertet und organisatorisch ausgebaut. Anliegend übersenden wir Ihnen eine in gemeinsamer Federführung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Bundesministerium des Innern erstellte Aufstellung zu den wichtigsten Eckpunkten und Aktivitäten der Bundesregierung zum ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagement bei der Integration von Flüchtlingen.

Die Übersicht verdeutlicht, wie vielfältig und intensiv die Ressorts an Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten arbeiten und welche bedeutende Rolle das bürgerschaftliche Engagement dabei spielt.

Für einen guten Zusammenhalt in der Gesellschaft zu sorgen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Werte wie Menschenwürde, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Nichtdiskriminierung und Toleranz müssen von Beginn an umfassend und verbindlich vermittelt werden. Die Bundesregierung wird daher den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch einen Wertedialog, durch die gezielte Förderung von Projekten und durch Kommunikationsmaßnahmen stärken. Angesichts des demografischen Wandels ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ein wichtiges Ziel der Bundesregierung, das sie auf der Grundlage der weiter entwickelten Demografiestrategie weiter verfolgt.

Eine erfolgreiche Integration ist gerade für den zukünftigen Zusammenhalt unserer Gesellschaft von großer Bedeutung. Sie erfordert viele Maßnahmen, denn Integration ist ein langfristiger Prozess, der zum Ziel hat, alle Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive zügig in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt einzubeziehen. Ziel der staatlichen Integrationspolitik ist, den Flüchtlingen die gleichen Chancen auf Teilhabe im wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich wie der einheimischen Bevölkerung zu ermöglichen. Es erfordert aber in besonderer Weise auch die Bereitschaft und die Anstrengung der nach Deutschland kommenden Menschen, die deutsche Rechtsordnung anzuerkennen und zu beachten, die deutsche Sprache zu erlernen und sich in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Grundsätzlich ist ein noch stärkeres eigen-

verantwortliches Engagement von Migrantinnen und Migranten und ihren Organisationen insbesondere in der Betreuung und Begleitung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und Flüchtlingen wünschenswert. Umso eher wird das im Interesse aller liegende Ziel einer Integration und Teilhabe erreicht.

Aufgrund der großen Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen der Willkommenskultur, aber auch bei der Stärkung der Teilhabekultur und interkulturellen Öffnung ist es weiterhin erforderlich, Bürgerschaftliches Engagement durch gute Rahmenbedingungen nachhaltig zu stärken und die vielen Engagierten künftig noch besser zu unterstützen.

Neben den beiliegenden Maßnahmen der Bundesregierung gibt es zahlreiche Initiativen, die ohne Teil eines Bundesprogramms zu sein, unsere Aufmerksamkeit und Rückenstärkung verdienen, weil sie uns allen tatkräftig bei der Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen helfen. Viele von diesen Initiativen sind auf der von der Bundesregierung geschalteten Internetseite www.deutschland-kann-das.de bereits gelistet. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie über dieses Portal weitere Integrationsprojekte Ihres Wahlkreises melden würden und uns damit helfen, das große Engagement der vielen Helferinnen und Helfer sichtbar zu machen und anzuerkennen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Schwesig
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern